

# Bankenchronik

22. November 2012  
bis  
1. Dezember 2012

Nach den baden-württembergischen Sparkassen und dem Land Baden-Württemberg hat auch die Stadt **Stuttgart** als letzter der drei Träger der Landesbank Baden-Württemberg (**LBBW**) die **Wandlung** ihrer stillen Einlagen in Stammkapital gebilligt. Nach der Zustimmung von Stadt, Land und Sparkassen kann die Wandlung der stillen Einlagen von insgesamt bis zu rund 3,2 Milliarden Euro umgesetzt werden. Zum 1. Januar 2013 sollen bereits 2,2 Milliarden Euro gewandelt werden.

Angesichts der Einstellung des Privatkundengeschäfts des Bundes zum Jahresende hat die **Deutsche Finanzagentur** über weitere Änderungen informiert: So können zum Zweck der **Übertragung** verwahrfähiger **Bundeswertpapiere** von einem Bankdepot zur Finanzagentur auf Antrag des Kunden auch über den 1. Januar 2013 hinaus neue Einzelschuldbuchkonten eröffnet werden. Darüber hinaus können laufende Zinserträge aus Bundeswertpapieren im Schuldbuchkonto ab dem 1. Januar 2013 ausschließlich in der Tagesanleihe angelegt werden. Anleger, die Bundeswertpapiere bei der Finanzagentur halten, sollen bereits jetzt einen Auftrag zur Wiederanlage künftiger Zinserträge in der Tagesanleihe stellen. Eine Wiederanlage ist für die Tilgungs- und damit zugleich auch letzte Zinszahlung eines Bundeswertpapiers ausgeschlossen.

Vier Jahre nach Erhalt der **Rettingsbeihilfen** vom Freistaat hat die **Bayern-LB** eine erste **Tranche** in Höhe von 350 Millionen Euro **zurückgezahlt**. Im Rahmen der Umsetzung der EU-Auflagen muss die Landesbank bis zum Jahr 2019 insgesamt rund fünf Milliarden Euro an den Freistaat zurückgeben. Bayern hatte die Bank Ende 2008 mit insgesamt 10 Milliarden Euro Eigenkapital und einer Garantie für Verluste aus dem ABS-Portfolio („Umbrella“) gestützt (siehe auch ZfgK 23-2012).

Der Finanzmarktstabilisierungsfonds **SoFFin** wird bis Ende **2014** verlängert. Einem entsprechenden Entwurf der Koalitionsfraktionen CDU/CSU und FDP eines Dritten Gesetzes zur Umsetzung eines Maßnahmenpaketes zur Stabilisierung des Finanzmarktes stimmte der Haushaltsausschuss mit den Stimmen der Koalitionsabgeordneten in geänderter Fassung zu. Die Opposition votierte dagegen. In zwei angenommenen Änderungsanträgen wurde unter anderem festgelegt, dass die Restrukturierung

der Banken die Regel sei; Stabilisierungsmaßnahmen sollen die Ausnahme bleiben. Zudem soll die Rekapitalisierung durch die SoFFin nachrangig sein, zunächst sind die Eigentümer in der Pflicht. Die Finanzierung soll dabei über die **Bankenabgabe** erfolgen.

Der Finanzkonzern **ING** hat weitere 1,125 Milliarden Euro an den niederländischen Staat zurückgezahlt. Die bisher geleistete **Rückzahlung** von **Finanzhilfen** beläuft sich damit inklusive Zinsen und Gebühren in Höhe von 2,4 Milliarden Euro auf insgesamt 10,2 Milliarden Euro. Weitere 2 Milliarden Euro sollen in den nächsten drei Jahren geleistet werden.

Zu einem nicht genannten Preis hat die französische Großbank **Société Générale** die **Belrosbank** an die russische Alfa Bank **verkauft**. Mit dieser Transaktion zieht sich das französische Institut endgültig aus Weißrussland zurück.

Um die Profitabilität für die nächsten drei Jahre sicherzustellen, hat die **Swiss-Life-Gruppe** ein neues Unternehmensprogramm gestartet. Im Rahmen von „Swiss Life 2015“ will die Gruppe ihre Präsenz insbesondere in Deutschland und der Schweiz verstärken. Die bislang unter der Marke **AWD** tätigen Vertriebsgesellschaften werden künftig unter „Swiss Life Select“ auftreten. In Deutschland sind voraussichtlich 300 Stellen von einem Personalabbau betroffen.

Die **Augsburger Aktienbank** hat den kompletten Kunden-Wertpapierbestand der **Mercedes-Benz Bank** übernommen. Betroffen von der **Migration** waren Bestände in Höhe von 110 Millionen Euro und steuerrelevante Daten von über 10000 Kunden.

Im Nachgang zum kürzlich erfolgten Verkauf der verbleibenden 50 Prozent am Gemeinschaftsunternehmen West-LB Mellon Asset Management durch die Portigon AG wurde die **West-LB Mellon Asset Management** Kapitalanlagegesellschaft mbH Anfang Dezember in **Meriten Investment Management** GmbH umfirmiert.

Vorbehaltlich aufsichtsrechtlicher Genehmigungen hat die **Deutsche Bank** mit **EVO Payments** International eine Vereinbarung über den Verkauf ihrer 100-prozentigen Tochtergesellschaft **Deutsche Card Services** erzielt. Die Transaktion sieht vor, dass das US-amerikanische Unternehmen für Kreditkartenakzeptanz-Dienstleistungen die gesamten Anteile an der Deutsche Card Services übernimmt. Zusätzlich wollen der Unternehmensbereich Global Transaction Banking der Deutschen Bank und EVO Payments International eine langfristige Geschäftsvereinbarung eingehen. Sie beinhaltet exklusive gemeinsame Marketingaktivitäten beider Partner bei Dienstleistungen rund um die Kreditkartenakzeptanz in Europa.

Die **IKB** Deutsche Industriebank AG hat weitere 400 Millionen Euro **SoFFin-Garantien** vorzeitig **zurückgegeben**. Die Rückzahlung betrifft die am 2. Februar 2015 fällige SoFFin-garantierte Anleihe der IKB. Der aktuelle SoFFin-Garantierahmen wurde mit der heutigen Rückgabe auf 350 Millionen Euro reduziert.

Die **DAB Bank** hat das Ziel, die österreichische Tochtergesellschaft **direktanlage.at** AG Anfang 2013 rechtlich auf die DAB Bank AG zu verschmelzen, aufzugeben. Nach Angaben der Direktbank bringt die Verschmelzung höhere Kosten und geringere Synergieeffekte mit sich als ursprünglich erwartet.

Um ihre Geschäftsaktivitäten im asiatisch-pazifischen Raum, insbesondere in den Wachstumsmärkten Australien, Neuseeland, Hongkong und Singapur, auszubauen, hat die Schweizer **Vontobel-Gruppe** mit der Australia and New Zealand Banking Group Limited (**ANZ**) eine **Kooperation** vereinbart. Die Schweizer Privatbank stellt dabei für das Private-Banking-Geschäft des drittgrößten australischen und größten neuseeländischen Finanzinstituts Beratungs- sowie Produktdienstleistungen in den Bereichen globale Investments und strukturierte Produkte bereit.

Die **Baader Bank** hat sich mit dem in Genf ansässigen Aktienbroker **Helvea** Holding SA auf eine freundliche **Übernahme** geeinigt. Die deutsche Investmentbank will mit dieser Akquisition das institutionelle Aktiengeschäft weiter ausbauen. Über den Kaufpreis haben beide Parteien Still-schweigen vereinbart.